Öffentliche Sitzung
des Ortschaftsrats Bettringen
am Montag, den 15.05.2023
im Jugendtreff / Oderstaße 8

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:10 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher
Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

Ortschaftsrat/rätin
Herr Stadtrat Gerhard Bucher
Herr Ortschaftsrat Walter Mack
Herr Ortschaftsrat Randy Mc Corvey
Frau Ortschaftsrätin Heidrun Nikolaus-Böhnlein
Frau Ortschaftsrätin Gisela Ocker
Herr Ortschaftsrat Sebastian Sorg
Herr Ortschaftsrat Daniel Stegmaier
Herr Ortschaftsrat Andreas Tickert
Herr Ortschaftsrat Andreas Weber
Herr Ortschaftsrat Fabian Wolf
Herr Stadtrat Johannes Zengerle

Verwaltung
Frau Birgit Pedoth

Schriftführerin
Frau Angelika Haas

Abwesend:

Stadträtin
Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-Streit
Frau Stadträtin Brigitte Weiß
Frau Stadträtin Elena Risel entsch

Ortschaftsrat/rätin
Herr Stadtrat Johannes Barth entsch
Herr Ortschaftsrat Martin Rott entsch
Frau Ortschaftsrätin Helga Stöffler entsch

T a g e s o r d n u n g
==========

1 Bettringer Nord-West-Gruppe "Berliner Meile"
Begehung mit Herrn Wolfgang Schiek
zur Unterrichtung

2 Bürgerfragestunde / keine Anfragen aus Seiten der Bürgerschaft

3 Jugendtreff / Oderstraße 8
Vorstellung und Präsentation durch Herrn Uwe Fritsch
zur Unterrichtung

4 "Bettringer App"
Vorstellung und Präsentation
zur Unterrichtung

5 Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen
hier: Anschaffung einer Gerätebox für "Berliner Meile"
zur Beschlussfassung

6 Bekanntgaben

6.1 10jähriges Jubiläum Jugendfeuerwehr Bettringen am 07.05.2023

6.2 Remstal Wanderweg am 18.05.2023

6.3 Stadtteilhopping 2023

6.4 Brücke Uhlandschule / Schmutz und Loch / Anfrage OR Wolf 24.04.2023

6.5 Einweihung Boule Bahn am 27.05.2023

7 Anfragen

7.1 Ruhebank bei Bilderrahmen / Spende Elisabethenverein / Anfrage OR Zengerle 15.05.2023

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

zu 1 Bettringer Nord-West-Gruppe "Berliner Meile"
Begehung mit Herrn Wolfgang Schiek
zur Unterrichtung

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert begrüßt Herrn Uwe Fritsch und Frau Miriam Barth. Er bedankt sich, dass die heutige Ortschaftsratssitzung im Jugendtreff stattfinden kann.
Zu Beginn wird ein Teil des Berliner Weges zu Fuß abgelaufen und besichtigt. Vorgestellt wird die „Berliner Meile" von Herrn Wolfgang Schiek.
Anschließend wird der Jugendtreff Oderstraße 8 von Herrn Fritsch und Frau Barth präsentiert.
Im Anschluss daran wird die Einführung einer Bettringer App präsentiert und beraten. Hierzu wurden auch die Vereinsvorstände zur Sitzung eingeladen.

Herr Schiek beginnt auf Höhe Berliner Weg 81 und wird bis zur Boule Bahn, die sich auf Höhe Berliner Weg 27 befindet, die „Berliner Meile" erklären und präsentieren.
1) Beginnend am Berliner Weg 81 erklärt er, dass sich viele große Wiesenflächen entlang des Berliner Weges befinden. Die Wiesenflächen liegen brach und es ist noch nicht klar, wie diese gestaltet werden sollen/ können. Manche Flächen werden von den Bauunternehmern als Lagerplatz genutzt. Es ist schade, dass solche Flächen nicht aufgewertet werden, sondern eher mit Unkraut und Gestrüpp zuwuchern. Manche Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt Schwäbisch Gmünd, jedoch nicht alle.
2) Entlang des Berliner Weges wurde viel mit Betonmauern/ Betonwände gestaltet und gebaut. Diese Mauern sind nicht mehr schön und könnten farbig gestaltet werden, z.B. mit Graffiti Bildern.
3) Ein Spielplatz wurde aufgrund von Sicherheitsmaßnahmen vor einer Woche abgebaut, die Fläche liegt jetzt brach. Diesbezüglich kamen viele Beschwerden aus der Anwohnerschaft und Nachbarschaft auf, da nicht der Eindruck bestand, dass das Spielgerät baufällig war. Es ist nicht klar, ob das Spielgerät ersetzt wird. Bereits weiter vorne wurde schon ein kleiner Spielplatz abgebaut und sie hoffen, dass die Spielplätze wieder aktiviert werden.

Auch der Abenteuerspielplatz wird angesprochen. Die Anwohner fragen sich, warum dieser schon so lange gesperrt ist.

Frau Haas kann hierzu antworten, dass der Rasen neu eingesät wurde und aufgrund der andauernden Nässe der Spielplatz noch gesperrt ist, damit der Rasen anwachsen kann.

4) Auf dem gesamten Berliner Weg bilden sich immer mehr Pfützen und der Weg wird insgesamt schlechter. Die Leute befahren immer mehr und mehr den Berliner Weg mit den Autos, was dazu führt, dass der Weg nachgibt.
Der Weg wird schlechter und die Mitglieder der Gruppe Nord West Attraktiv machen

sich Gedanken, ob wieder verstärkt Pfosten gesetzt werden sollen.
Jedoch werden die Menschen älter und es bereitet ihnen größere Anstrengungen, den Einkauf zur Wohnung zu bringen.

5) Entlang des Berliner Weg sind die Mülleimer, überwiegend auch mit Hundekotbeutel überfüllt. Die Mülleimer sollten öfters geleert werden.

6) Der zentrale Platz am Einkaufszentrum soll gehalten werden, damit die Fläche für mögliche Veranstaltungen genutzt werden kann.
Das Einkaufszentrum ist aktuell geschlossen und es sind derzeit nur noch eine Fußpflege und ein Sonnenstudio untergebracht.
Die Gaststätte hat tageweise, jedoch nicht regelmäßig geöffnet.
Ein sehr großes Anliegen der Nord West Gruppe ist der Erhalt der Apotheke, die bis zum Ende des Jahres geschlossen werden soll. Für Nord West stellt dies ein großes Problem dar, da dann keinerlei medizinische Versorgung im gesamten Bereich mehr vorhanden ist. Die Apotheke müsste saniert werden, jedoch kann keine Einigung mit dem Investor gefunden werden und niemand weiß, was hier passiert. Wenn die Apotheke nicht saniert wird, läuft die Betriebserlaubnis aus und muss zum Ende des Jahres geschlossen werden.
Eine große Bitte ergeht an den Ortschaftsrat, dass dieser sich dafür einsetzt, um die Apotheke zu erhalten.

Ortsvorsteher Tickert erklärt, dass kein Apotheker gefunden wird, der die Apotheke übernehmen will. Diesbezüglich ist er mit der Stadt im Gespräch.

Herr Schiek erklärt, dass sehr viele Leute auf diese Apotheke und die damit verbundene Erstversorgung angewiesen sind. Es wäre sehr schlecht, wenn die Apotheke geschlossen werden müsste.

7) Frau Fuchsloch bemängelt, dass am Spielplatz zu wenig Wippen vorhanden sind. Im Ortschaftsrat wurde einst besprochen, dass eine weitere kleine Wippe für Kleinkinder aufgestellt werden soll.

Herr Schiek berichtet, dass immer mehr Familien nach Nord West ziehen. Dies ist auch gut so, denn sonst würde das Gebiet sehr „überaltern". Der Bedarf ist jetzt wieder da und umso schlechter ist es, wenn die Spielgeräte abgebaut werden.

Der neue Schaukasten wurde erst vor ein paar Wochen installiert. Es werden Projekte u.s.w. veröffentlicht.
Im selben Bereich wird die bisherige Rundsitzgruppe erneuert und aufgewertet. Die Holzbeläge wurden abmontiert und befinden sich derzeit in der Schreinerei der Stadt und werden dort abgeschliffen und gestrichen.
Anstatt der aktuellen Sandfläche soll ein Skulpturenpodest gebaut werden. Hierfür wird ein Stahlring angelegt, in dem das Podest für die erste Skulptur angebracht wird.
Die bestehenden Poller werden vom Bauhof entfernt, wenn sich dies als nicht allzu schwierig erweist. Eventuell können diese für das Podest verwendet werden.
Dieses ist das zweite Projekt, das aktuell verfolgt wird.

Entlang des Berliner Weg befinden sich immer wieder alte Gestaltungen aus den 50er Jahren, die seither nicht erneuert bzw. modernisiert wurden.
Auf Höhe Berliner Weg 49 wurde das Dach einer Tiefgarage neu gebaut und in diesem Zug wurde die Fläche neu und attraktiv gestaltet. Jedoch sieht die andere Seite weiterhin nicht sehr schön aus.

[8)] Zwischendurch befinden sich Fußgängerzuwege, die nicht bzw. kaum beleuchtet sind. Auch der Belag der Fußwege ist mittlerweile in die Jahre gekommen und die Wege sind für ältere Menschen z.B. mit Rollator sehr schlecht zu passieren. Auch wäre eine Beleuchtung sehr wichtig. Manche Strecken sind zwar beleuchtet, jedoch gibt es einige unbeleuchtete Teilstrecken. Z.B. beim Fußweg, der vom Parkplatz an der Donaustraße zum Berliner Weg führt, ist dies der Fall.

Das erste Projekt, das sich auf Höhe Berliner Weg 27 befindet, ist der neue Boule Platz. Die Einweihung findet am 27.05.2023 statt und die Nord West Gruppe hofft auf zahlreiche Besucher aus der Anwohnerschaft. Die Boule Bahn wird derzeit bereits aktiv bespielt. Die Bahn hat eine Länge von 12 Meter und dies ist genau die Hälfte einer Wettbewerbsbahn. Die Zugänge befinden sich links und rechts, damit die Bahn von innen bespielt werden kann.
Die Bahn wird nicht beleuchtet sein und kann im Sommer bis 22:00 Uhr bespielt werden.
Auf der anderen Seite befindet sich eine Sitzgruppe und dahinter wird eine Gerätebox zur Unterbringung der Utensilien für verschiedene Arbeiten installiert.

Ortsvorsteher Tickert erklärt, dass die Anbringung der Boule Bahn schon länger ein Wunsch des Ortschaftsrates war und bereits Mittel dafür eingestellt wurden. Allerdings wurde dies nie umgesetzt. Die Nord West Gruppe hat unter der Leitung von Wolfgang Schiek jetzt die Boule Bahn zusammen mit der Stadt gebaut.
Er selbst ist den Berliner Weg schon mehrmals abgelaufen und die Themen sind ihm bewusst. Es handelt sich hierbei um ein Gesamtkonzept, das über einige Jahre umgesetzt werden soll. Er ist froh darüber, dass sich eine Gruppe gefunden hat, die sich diesem Thema widmet, denn auch von Seiten der Anwohnerschaft ist es wichtig, dass sie sich um ihr Wohnumfeld kümmern und dafür einsetzen. Dann ist auch die Stadt bereit, hier etwas zu bewegen.

Der erste Teil der Begehung des Berliner Weg endet an dieser Stelle. Vorbei an einem weiteren, kleinen Spielplatz geht es zurück zum Jugendtreff, Oderstraße 8.
Ziel ist es, dass man wieder gerne den Berliner Weg begehen kann. Auch mit dem Fahrrad lässt sich der Berliner Weg auf einer Strecke von ca. 1,5 km sehr schön abfahren.

Ortsvorsteher Tickert bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Wolfgang Schiek, der die Begehung organisiert und durchgeführt hat. Es konnten einige Ideen und Erfahrungen gesammelt werden und man weiß jetzt, was dahintersteht.
Ganz bewusst wurde heute dieser Ort für die Ortschaftsratssitzung gewählt, um die Örtlichkeiten von Nord West zu besichtigen. Dies war auch ein Wunsch von Seiten des ganzen Ortschaftsrates und ist ein wichtiges Thema.

Er schließt den Tagesordnungspunkt, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.

Ergebnis:

Wichtige Themen

1) Brach liegende Wiesenfläche
2) Betonwände / Betonmauern neugestalten bzw. bemalen
3) Abgebaute Spielplätze
4) Schlechter Zustand des Berliner Weg / vermehrt Pfützenbildung

5) Mülleimer überfüllt / vermehrt leeren
6) Einkaufszentrum – wie geht es weiter? / Apotheke schließt zum Ende des Jahres
7) Zusätzliche Wippen am Spielplatz
8) Fußgängerzuwege sind schlecht bzw. nicht beleuchtet

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: Dezernat 2, Dezernat 1, Dezernat 3
nachrichtlich an Amt: 151, Bürgerverein Herr Schiek

zu 2 Bürgerfragestunde / keine Anfragen aus Seiten der Bürgerschaft

zu 3 Jugendtreff / Oderstraße 8
Vorstellung und Präsentation durch Herrn Uwe Fritsch
zur Unterrichtung

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert begrüßt Frau Miriam Barth und Herrn Uwe Fritsch, die heute Abend über die Arbeit und Aktivitäten im Jugendtreff, Oderstraße 8, berichten werden, da die meisten Mitglieder des Ortschaftsrates dies noch nicht gesehen haben.

Herr Fritsch freut sich, dass der Ortschaftsrat Bettringen heute Abend im Jugendtreff tagt. Anhand einer Präsentation zeigt und erklärt er, was im Jugendtreff passiert und getan wird.
Das Team besteht aus Miriam Barth und Uwe Fritsch, einer Reinigungskraft, einem Hausmeister, die jeweils 2 Stunden am Tag beschäftigt sind. Immer wieder kommen für 6 – 8 Wochen Praktikanten vom Loretto, die ihre Ausbildung absolvieren.
Der Jugendtreff existiert bereits seit 40 Jahren. Die kath. und ev. Kirche haben zusammen die Trägerschaft übernommen. Ein Schuljahr ist der kath. Pfarrer zuständig und es finden alle paar Wochen Dienstbesprechungen statt. Anfang Juli findet ein Leitungsgespräch statt, bei dem Vertreter der Kirche (Pfarrer und Kirchengemeinderatsmitglieder) auch von Seiten der ev. Kirche, Vertreter des Landratsamtes und von der Stadt, anwesend sind. Hier wird über das vergangene und das zukünftige Jahr gesprochen und diskutiert.
Nach den Sommerferien findet der Wechsel statt und der Pfarrer der ev. Kirche ist für das nächste Jahr zuständig. Im Moment ist Herr Pfarrer Freff bis zu den Sommerferien da. Dieser Wechsel ist zwar einzigartig, klappt jedoch prima.
Derzeit sind überwiegend Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren im Jugendtreff aktiv. Die Jugendlichen sind seit Corona eher nur sporadisch da und hat sich seither sehr verändert. Zuvor waren regelmäßig, vor allem auch abends mehr Jugendliche da. Eventuell haben sich die Jugendlichen nach anderen Möglichkeiten gesucht.
Die Kinder kommen eher aus der direkten Umgebung der Oderstraße. Einige wenige,

die weggezogen sind, kommen auch mit dem Bus.
Die Aufgaben des Jugendtreffs sind:
Offene Jugendarbeit → Jeden Nachmittag ist ab 14:00 Uhr geöffnet, die Kinder und Jugendlichen können einfach kommen und es bedarf keiner Anmeldung.
Sie sind Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen, sowie für die Eltern und es finden regelmäßig Elterngespräche statt.
Feste Angebote → Ausflüge (vor allem in den Ferien) werden organisiert, Spiele im Draußen wie Geländespiele finden statt.
Die Kinder und Jugendlichen bekommen hier Unterstützung bei Problemen, vor allem auch Probleme, die in der Schule stattfinden, werden hier zusammen mit der Schulsozialarbeit behandelt. Auch bei Schulaufgaben oder Präsentationen, die vorbereitet werden müssen, bekommen die Kinder hier Hilfe.
Öffentlichkeitsarbeit → Werbung wird in Form von Plakaten oder Instagram gemacht. Allerdings ist dies nicht ganz einfach, da die Plakate schnell wieder abgehängt werden und Zugriff auf die schwarzen Bretter hat der Jungendtreff nicht.
Es ist daher schwierig, die Familien für die Angebote zu erreichen. Vor dem Jugendtreff befindet sich ein Schaukasten, auch der Schaukasten im Wohngebiet kann mitgenutzt werden. Im Gebäude befindet sich ein Fernseher, bei dem die aktuellen Programmpunkte abgespielt werden.
Es bestehen zusätzlich verschiedene Kooperationen. Z.B. eine Kooperation mit der Wohngruppe Strümpfelbach ist dem Jugendtreff sehr wichtig. Die Kinder und Jugendliche aus Unterbettringen werden hochgefahren und wieder nach Hause gebracht. Sie waren bereits bei verschiedenen Aktionen dabei wie der Besuch einer Kunstschule oder der Teilnahme bei der Landschaftsputzete und sind voll integriert. Ein Junge ist im Rollstuhl und es finden Überlegungen statt, wie dieses Kind noch mehr integriert und einbezogen werden kann.
Auch mit der ASR findet eine Kooperation statt und es soll öfters Musik zusammen mit der Ukulele Musikgruppe gemacht werden.
Auch Gewaltprävention ist ein sehr wichtiges Thema. Hier wird mit Schülern aus der 7. + 8. Klasse der ASR und des Scheffold Gymnasiums, der Schulsozialarbeit und der Polizei das Programm durchgeführt.
Es gibt verschiedene Arbeitskreise wie Stadtjugendring und Kreisjugendring, bei denen sich der Jugendtreff einbringt. So wie dieses Jahr beim Kreisjugendring mit der Aktion „Kicken gegen Rechts“, die alle zwei Jahre stattfindet. Hier wird der Kuchenverkauf in Kooperation mit dem Jugendtreff Hardt organisiert.
Auch im Bürgerverein findet ein Austausch mit Monika Schneider statt und es ist ein sehr angenehmes Zusammenarbeiten. Der Jugendtreff wird sich in verschiedene Projekten, wie z.B. der Boule Einweihung, einbringen. Auch eine kleine Landschaftsputzete wurde hier im Bezirk durchgeführt und ist sehr gut angekommen.
Aktionen wie z.B. Helloween Disko, Faschingsveranstaltung, Ausflug zur Spielarena, Weihnachtsbacken, zusammen kochen, Mädels Beauty Tag usw. werden angeboten und sind sehr beliebt.
Arbeiten am Haus und Gelände werden zusammen ausgeführt, soweit dies bewältigt werden kann. Vor kurzem wurde der Basketball Korb neu gestrichen. Ein Chill Raum wurde eingerichtet. Dabei wurden die Wände gestrichen und die Sofas wurden aus Paletten hergestellt. Die Paletten wurden von der Fa. Menrad, mit der auch eine Kooperation besteht, gespendet und es herrscht ein schönes miteinander.
Derzeit wird die vordere Außenwand neu und farbig gestaltet. Anschließend wird das Beet ebenfalls neu angelegt.
Mit der Jugendkunstschule findet ebenfalls einmal im Monat eine Kooperation statt und führen mit den Kindern kreative Angebote aus. Hier wird Saisonbedingt mit den Kindern gebastelt und gemalt.
Ein aktuelles Thema findet derzeit mit der GOA statt. Es werden die Themen Müll und Umwelt mit den Kindern besprochen und darüber aufgeklärt. Die Deponie Ellert

wurde besichtigt und es hat eine Führung stattgefunden. Auch wird gelernt, wie aus Altpapier neues Papier hergestellt werden kann.
Folgende Aktionen sind geplant: Freizeit in den Pfingstferien (Iggingen mit Übernachtung), ein neuer Name für den Jugendtreff soll in Verbindung mit einem kleinen Wettbewerb gefunden werden. Beim Gemeindefest wird aktiv mitgewirkt. Kleinere Reparaturen z.B. am Fahrrad, Inliner oder Rollbrettern sollen durchgeführt werden, um anschließend aktiv eine Ausfahrt zu gestalten. Eventuell können die „Fahrzeuge" hier gelagert werden, damit diese jederzeit griffbereit sind. Im Sommerferienprogramm wird während den Öffnungszeiten ebenfalls aktiv mitgewirkt. Ein Miniprojekt zusammen mit dem Kindergarten soll in Verbindung mit der 72 Stunden Aktion stattfinden.
Aktionen im Wohngebiet finden auch statt. Es werden die Spielplätze im Wohngebiet aufgesucht um hier verschiedene Spiele und Aktionen durchzuführen.
Ziel ist es, dass wieder mehr Jugendliche in den Jugendtreff gebracht werden können. Schwierig ist es, da derzeit viele Kinder anwesend sind und die Jugendlichen nicht kommen wollen.
Auch Kinder mit Behinderung sollen mehr eingebunden werden.
Ein gemeinsamer Abend mit verschiedenen Kulturen soll organisiert werden. Diesbezüglich wurden bereits mit dem russischen Verein Gespräche geführt. Es kann z.B. zusammen gekocht werden.
Der Jugendtreff muss ein Kinderschutzkonzept entwickeln. Es müssen Flucht- und Rettungswege vorhanden sein. Vieles ist bereits gegeben, jedoch muss dies auf den Jugendtreff zugeschnitten werden.
Fragen, mit denen sich der Jugendtreff beschäftigt, sind z.B. wie der Jugendtreff im ganzen Ort Bettringen sichtbarer werden kann. Der Standort ist sehr außerhalb, was auch mit dem Wohngebiet Nord West zusammenhängt. So finden Kinder aus Lindenfeld nur sehr schwer den Weg hierher. Jedoch ist es sehr wichtig, dass die Kinder wissen, dass es den Jugendtreff gibt. Eventuell liegt es immer noch am alten Ruf, der vor vielen Jahren mal entstanden ist. Jedoch sollte dieser beerdigt werden.
Wie kann man die Kinder aus dem ganzen Ort erreichen? Das ist die Frage, mit der sich der Jugendtreff aktuell beschäftigt, da es schwierig ist, die Kinder und Familien zu erreichen.

Ortsvorsteher Tickert bedankt sich ganz herzlich für den ausführlichen Vortrag. Es waren gute und schöne Einblicke.

Ortschaftsrat Sorg findet es klasse, dass es eine derartige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche gibt und sich Nord West glücklich schätzen kann. Es ist der einzige Jugendraum mit einem so großen Angebot und zusätzlicher Hausaufgangbetreuung. Er stellt die Frage, ob es Flyer gibt, die bei den Schulen ausgelegt werden können. Eventuell könnte auch über eine App der Jugendtreff publik gemacht werden.

Frau Barth antwortet hierzu, dass der Gedanke mit der Anfertigung von Flyern bei ihnen auch entstanden ist. Jedoch wollen sie noch abwarten, bis dem Jugendtreff ein neuer Name gegeben wurde. Ein Flyer mit den Angeboten soll dann auf jeden Fall erstellt und gedruckt werden. Diese sollen dann auch über die Schulen verbreitet werden.

Ortschaftsrat Weber stellt die Frage, wieviel Kinder derzeit den Jugendtreff besuchen.

Frau Barth erklärt, dass dies ganz unterschiedlich ist. Derzeit sind zwischen 5 und 15 Kinder anwesend.

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass Nord West ein Stadtgebiet mit den meisten ältes-

ten Einwohnern der Stadt Schw. Gmünd ist.

Frau Barth teilt mit, dass auch Kinder mancher Familien, die weggezogen sind, mit dem Bus zum Jugendtreff kommen.

Ortsvorsteher Tickert meint, dass in den nächsten Jahren ein Generationenwechsel stattfinden wird.
Er ist froh, dass es den Jugendtreff hier gibt und es wäre gut, wenn man sich diesbezüglich weiter öffnen könnte, damit die Leute besser erreicht werden können.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr stattfinden, schließt er den Tagesordnungspunkt und geht zum Tagesordnungspunkt „Bettringer App“ über.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151, Jugendtreff Oderstraße 8

zu 4 "Bettringer App"
Vorstellung und Präsentation
zur Unterrichtung

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert erklärt, dass es für alle Vereine ein immer größeres Problem wird, wie die Leute erreicht werden können und wie die Veranstaltungen besser bekannt gemacht werden können.
Auch wäre es wichtig, dass Nachrichten schneller vermittelt werden.
Heute findet ein Informationsabend darüber statt und er begrüßt dazu Herrn Schairer. Herr Schairer ist verantwortlich für die Einführung gewisser Apps bei Gemeinden und Vereinen.
Auch Frau Schneider, Stadtteilkoordinatorin Bettringen und Frau Schwarz, Stadtteilkoordinatorin Hardt, die bereits eine App aktiv begleitet, werden zu diesem Thema begrüßt.

Herr Sorg berichtet, dass die Öffentlichkeitsarbeit bereits letztes Jahr im Ortschaftsrat besprochen wurde. Es wurde ein Team bezüglich der Pflege der Homepage bei der Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd / Stadtteile gegründet. Sie waren diesbezüglich bei der Stadt, jedoch sind sie dabei an ihre Grenzen gestoßen. Auf der Homepage konnte nicht umgesetzt werden, was geplant war. Aus diesem Grund sind wir heute hier, um das Thema erneut anzugehen.

Ortsvorsteher Tickert informiert darüber, dass die Gemeinde Mutlangen eine App führt. Er hat sich darüber informiert, wie damit umgegangen wird und wie dies funktioniert.
Das Thema des Bettringer Ortschaftsrates ist es, wie die Menschen besser erreicht werden können und die Informationen besser publik gemacht werden können.
Das Mitteilungsblatt, sowie die Tageszeitungen haben immer weniger Menschen und es wird immer schwieriger, die Menschen zu erreichen.

Die Frage ist, ob die Einführung einer Bettringer App eine Möglichkeit wäre, um Informationen schneller und besser vermitteln zu können.

Herr Schairer berichtet, dass Frau Schneider zu Beginn des Jahres bezüglich dem Thema „Bettringer App" auf ihn zugekommen ist. Bereits vor 2 Jahren wurde das Thema mit Herrn Bopp schon diskutiert.

Sein Firmensitz ist in Alfdorf und er hat aktuell einen Mitarbeiter. Er erstellt Homepages und Smartphone Apps für Kommunen, Vereine, Quartiere und kleine bis mittlere Unternehmen. Auch ist er zertifizierter Datenschutzbeauftragter für einige Firmen.
Der Service läuft über die Firma Mittwald in Espelkamp. Auch hat er Verbindungen nach Indien.

Die Nutzung einer App wird über eine Präsentation erklärt und gezeigt.
Viele Mensen, vor allem ältere, setzten sich vor den PC und suchen nach Homepages. Jedoch nutzen die jungen Menschen kaum noch den PC zum Kommunizieren, sondern vielmehr das Handy.
Wenn eine App auf dem Handy installiert ist, dann hat man das Quartier in der Hosentasche und kann immer darauf zugreifen und die Nachrichten gehen aktiv ein. Auch können Gruppen erreicht werden, die nicht so „laut" sind.
Eine App ist der heutige technologische Standard und die großen Firmen führen Apps wie z.B. Lids App oder Aldi App.
Es kann proaktiv mit Push Nachrichten kommuniziert werden und das Beispiel „Jugendtreff" war hier eine sehr gute Einführung.
In Bettringen gibt es sehr viele Vereine und es muss eine gute Struktur geschaffen werden. Es können auch Kurse oder Veranstaltung bezüglich der Nutzung der App besucht werden. Über das deutsche Rechenzentrum besteht ein hohes Level an Datenschutz.
Die individuellen Designs einer App wie, Farbgebung, Platzierung der Buttons usw. werden gezeigt. Textbilder und Multimedia können eingefügt werden. Push Nachrichten und In-App Indikatoren werden gezeigt.
Auch das Modul „Kalender" kann eingefügt werden. Der Kalender kann auch spezifisch auf verschiedene Vereine angelegt werden.
Über den Organisationsfinder können einzelne Vereine oder Gruppen gefunden werden.
Das Thema Terminvereinbarung war zu Corona Zeiten sehr begehrt. Auch kann der Apothekennotdienst eingefügt werden.
Verschiedene Designs wie Farbgebung oder wie und wo die Buttons angelegt werden können, werden gezeigt.
Beispiele der Gemeinde Alfdorf und Mutlangen und der Kletterschmiede Schw. Gmünd werden gezeigt und es kann zwischen verschiedenen Anwendungen ausgewählt werden.
Es können Unterseiten in Form von Buttons oder zum Scrollen/ Swipen angelegt werden. Für viele Menschen sind Buttons einfacher zu bedienen.
Die Maps Integration wie z.B. der Jugendtreff Hardt wird erkärt. Verschiedene Orte können ausgewählt werden.
Texte, Medien und Downloads werden gezeigt (Artikel mit Bild und Text, Logo, Videos usw.). Auch you tube kann integriert werden.

Ortsvorsteher Tickert stellt die Frage, ob bei anderen Gemeinden auch Schulen und Kindergärten integriert sind.
Auch der Veranstaltungskalender ist ein Thema. Bisher ist dieser nur in Papierform erhältlich. Es wäre gut, wenn jeder Zugriff auf den aktuellen Veranstaltungskalender

hätte.

Herr Schairer antwortet hierzu, dass Schulen und Kindergärten nicht wirklich integriert sind. Jedoch ist dies eine Entscheidung, die jede Gemeinde selbst treffen kann. Wenn z.B. die Schule integriert werden soll, benötigt man eine Person aus der Schule, welche die Einträge einfügen und pflegen kann.

Er ist für die Technologie zuständig, jedoch muss der Inhalt selbständig eingefügt und gepflegt werden.

Der Veranstaltungskalender wird derzeit in Bettringen zu Beginn immer elektronisch angelegt. Allerdings wird dann ein PDF daraus erstellt und es können keine Änderungen mehr vorgenommen werden.

Ortschaftsrat Bucher teilt mit, dass eine App nur über die Pflege lebt und diese immer auf dem aktuellen Stand sein muss.
Er erkundigt sich, wer diese Pflege übernehmen wird und ob man das selbst machen kann.

Herr Schaierer erklärt, dass er nur für die Technologie und die Basis zuständig ist. Die Pflege wird vom Kunden selbst übernommen. Die Inhalte und Termine werden vom Verbraucher eingepflegt.
Auch das Thema Datenschutz muss hier beachtet werden.
Mit entsprechenden Person könnte ein Vertrag geschlossen werden, damit keine Rechtswidrigen Einträge gemacht werden können. Es muss eine verantwortliche Person mit Name erklärt werden.
Ganz wichtig ist, dass eine Website App lebt.

Ortschaftsrat Mc Corvey merkt an, dass eine App relativ schnell erstellt ist. Es ist jedoch schwierig zu organisieren, wie in Zukunft die Bearbeitung umgesetzt werden kann. Wesentlich ist es, dass die App immer auf dem aktuellen Stand gehalten wird.

Herr Schairer teilt mit, dass in seinem Angebot eine Schulung beinhaltet ist.

Wie die Push Nachrichten aussehen und wie diese aufgebaut sind, wird erklärt und gezeigt. Bürger können sich z.B. für bestimmte Kategorien registrieren lassen.
Die Editoren können dann auswählen, an wen die Push Nachricht gesendet werden soll. Natürlich können Nachrichten auch an alle gesendet werden.
Der Benutzer kann wählen, welche Push Nachrichten ihn erreichen sollen.

Ein Beispiel wird an der Gemeinde Mutlangen gezeigt. Wenn am Icon die Zahl 2 steht, heißt das, dass zwei neue Push Nachrichten eingegangen sind. Wenn die App geöffnet wird, kann gesehen werden, welche Nachrichten bereits gelesen wurden. Wenn die App geöffnet wurde, verschwindet die Zahl auf dem Icon.
Bei der Gemeinde Mutlangen wenden bestimmt 50 % der Einwohner die Mutlanger App an. In Täferrot sind es sogar 90 %.

Für den Ortschaftsrat ist z.B. die Gruppenpräsentation ein wichtiges Thema. Die Gemeinderat Alfdorf wird als Beispiel gezeigt.
Eingefügt sind Bilder, Name, Tel. Nr., e-mail Adresse. Die Tel.Nr. kann z.B. direkt angewählt werden.
Auch der Terminkalender der Gemeinde Alfdorf wird gezeigt. Alle Vereine und Organisationen sind hier eingefügt. Der Veranstaltungskalender kann auch spezifisch für die Vereine… angelegt werden.

Über den Organisationsfilter können z.B. am Thema Handwerk einzelne Firmen ausgewählt/ gesucht werden.

Die Anwendung der Roadmaps wird erklärt. Beim Lesen können die Mitteilungen vor- oder zurückgeblättert werden. Hier sind verschiedene Funktionen möglich. Auch können z.B. Kontakte geknüpft oder eine Ausleifunktion bzw. Tausch- und Verkaufsbörse angewählt werden.
Diese Daten müssen auch von einer speziellen oder mehreren Personen eingepflegt werden und es Bedarf hierfür ein gewisses Maß an Verantwortung.

Die Zukunft sieht es vor, dass Mitteilungen z.B. sowohl in Instagram und Facebook eingestellt werden können und diese nur einmal geschrieben werden müssen.

Die Bürgerbeteiligungsfunktionalitäten sollen ebenfalls erweitert werden. Wenn sich z.B. Bürgerinitiativen bilden, können diese gemeinsam kommunizieren.

Für die Technik wird das Editorensystem (CMS) Typo 3 verwendet.
Typo 3 hat die Vorteile der Zugriffsberechtigungen. Hier können einzelne Bereiche eingegrenzt werden und jeder bekommt seinen eigenen Login. Es kann dann nachvollzogen werden, wer welchen Artikel eingestellt hat.

Ortsvorsteher Tickert erkundigt sich, ob dann jeder Verein für seine Einträge verantwortlich ist und nicht eine einzelne Person.

Herr Schairer erklärt, dass dies der Ortschaftsrat selbst definieren muss, wer für die Einträge verantwortlich sein soll.
Praktikabel wäre es, wenn jeder Verein seine Einträge selbst machen würde.
In der App muss definiert werden, wer für welchen Bereich verantwortlich ist. Dies ist jedoch mehr eine organisatorische als eine technische Frage.

Ortsvorsteher Tickert stellt fest, dass dann jeder Verein für seine Einträge verantwortlich ist und nicht der Ortsvorsteher. Auch müssen z.B. die Urheberrechte beachtet werden.

Herr Schairer erklärt, dass dies dann vertraglich geregelt werden muss. Dies ist eine Entscheidung des Ortschaftsrates.

Ortschaftsrat Mc Corvey wendet ein, dass hier sehr viel Zeit aufgebracht werden muss. Wenn jemand nicht immer die Zeit dafür hat, kommen manche Nachrichten vielleicht verspätet an.

Herr Schairer fügt hinzu, dass die Nachrichten auch mit einer Zeitangabe eingestellt werde können.

Die Apps nennt man Native Apps, jedoch können auch andere Apps verwendet werden.
Die Installation findet über den App Store statt.

Zur Finanzierung werden zwei Optionen angeboten:

Der Vertrag kann bei Unzufriedenheit gleich gekündigt werden.
Der Preis hierfür beträgt 1malig 2.500 € und monatlich 50 €.

Es kann auch 1malig 500 € und monatlich 100 € bezahlt werden, was etwa in fünf Jahren der gleichen Summe entspricht.

Im Betrag der 2.500 € sind die technischen Installationen beinhaltet. Die 50 € monatlich sind für die weiteren Services und Updates.

Ortsvorsteher Tickert bittet Frau Schwarz um Informationen über den Aufwand und die Bearbeitung der App, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.

Frau Schwarz berichtet, dass während der Corona Zeit Überlegungen stattgefunden haben, wie an die Menschen herangekommen werden kann. Es durften keine direkten Kontakte mehr stattfinden und es gab keine Begegnungen im Kindergarten und der Schule mehr.
Daraufhin hat sie auf den Hinweis von Uli Bopp Kontakt mit Herrn Schairer aufgenommen. Während der Corona Zeit hatte sie viel Zeit, um sich mit dem Thema und deren Struktur zu beschäftigen. Es dauert sehr lange, bis ausdiskutiert wird, was in die App aufgenommen werden soll und welche Möglichkeiten gegeben werden sollen. Auch muss die App dementsprechend aufgegliedert werden. Auch das Design spielt eine große Rolle.
Es muss überlegt werden, welche Menschengruppen angesprochen werden sollen und was die Menschen suchen und das Angebot muss dementsprechend erfolgen (Sport, Musik, Chor, Kinder, Senioren…). Wichtig ist nicht, wer die App pflegt, sondern viel mehr, was für Angebote für die Zielgruppen es geben soll.
Im Hardt wurde die App nach Angeboten sortiert und nicht nach Einrichtungen und Vereinen. Lediglich der Bürgerverein hat seinen eigenen Button.
Der Trägerverein im Hardt ist der YouFuN e.V. und ist auch verantwortlich. Alle Mitarbeiter von YouFuN e.V. haben eine Berechtigung und können Dinge in die App einstellen. Auch läuft die Stadtteilkoordination über YouFuN e.V. Die Einstellungen der Termine von den Institutionen läuft über sie (Schule, Bürgerverein…).
Der zeitliche Aufwand beträgt für sie derzeit einen Vormittag/ Woche (Freitag) mit ca. 4 – 6 Stunden. Wenn Besonderheiten, wie derzeit die Flüchtlinge aus der Ukraine oder das Hardt Fest anstehen, wird mehr Zeit beansprucht.
Bettringen ist allerdings wesentlich größer und weist eine andere Dimension auf.
Es darf nicht unterschätzt werden, was es für einen Aufwand darstellt, um die Menschen dazu zu bringen, dass die App installiert wird. Es muss mit jedem persönlich geredet werden und für Senioren muss eine entsprechende Hilfe beim Installieren angeboten werden. Es ist sehr mühsam, die Menschen dazu zu bringen, die App zu installieren.
Im Hardt nutzen keine 10 % die App.
Texte, die eingestellt werden, können für den Übersetzer kopiert werden, so können Menschen, die die deutsche Sprache nicht beherrschen, die Texte übersetzen lassen.

Ortsvorsteher Tickert wendet ein, dass die Chance über die Vereine größer ist, Menschen für die Nutzung der App zu gewinnen. Hier sind Menschen, die das Interesse haben und auch nutzen werden.

Herr Schairer erklärt, dass zwischen 30 % und 50 % der Einwohner die App nutzen sollten, damit diese lohnenswert wird. Dies liegt in erster Linie an den Inhalten.

Mutlangen, Täferrot und Alfdorf haben extra eine Person für die Bearbeitung der App eingestellt und es besteht auch das Interesse. Es wird jeden Tag etwas eingestellt

und so bleibt die App interessant.

Ortsvorsteher Tickert erklärt, dass dies ein größeres Thema für Bettringen darstellen wird, da Bettringen keine selbstständige Gemeinde ist und die Entscheidung nicht eigenständig dafür getroffen werden kann, dass im Bezirksamt eine geeignete Person dafür eingestellt wird.

Frau Schwarz hat auch ein schwarzes Brett „eingebaut", jedoch wird dieses nicht genutzt.

Zur Bekanntmachung der App wurden Plakate im Viertel ausgehängt und es wurde in der Stadtteilzeitung Werbung dafür gemacht. Allerdings können auf diesem Weg die Migranten nicht erreicht werden. Diese müssen persönlich angesprochen werden.

Herr Schairer erklärt, dass für Bettringen eher die Vereine mit deren Terminen und dem Veranstaltungskalender mit der App in Verbindung gebracht werden sollen. Für Vereinsmitglieder sind Berichte über Veranstaltungen und Wettkämpfe z.B. bei der SG Bettringen sehr wichtig.

Ortvorsteher Tickert teilt mit, dass alle Vereine in Bettringen zum heutigen Thema eingeladen wurden.

Die FFW findet die App sehr interessant und dies ist eine gute Idee. Auch die Option mit dem Kalender ist vorteilhaft, da bisher alles auf Papier gedruckt wird. Texte können unabhängig von der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd eingestellt werden, was auch sehr vorteilhaft ist.
Er kann sich vorstellen, dass die Feuerwehr die App nutzen und dabei sein würde.

Herr Stegmaier/ Musikverein Bettringen findet grundsätzlich die Veröffentlichung des Veranstaltungskalenders wichtig. So kann dieser häufiger aktualisiert werden.

Ortsvorsteher Tickert bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Schairer und Frau Schwarz für die Informationen und Beratungen, was sehr geholfen hat.
Im Gremium muss dies nochmal beraten und diskutiert werden, um herauszufinden, wie und was gewollt ist.

Er schließt den Tagesordnungspunkt, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 151, Frau Monika Schneider
nachrichtlich an Amt:

zu 5 Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen
hier: Anschaffung einer Gerätebox für "Berliner Meile"
zur Beschlussfassung

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass für die Berliner Meile am Boule Platz eine Gerätebox zur Unterbringung der Utensilien über den Bürgerverein Bettringen angeschafft wird.
Die Bitte des Bürgervereins an den Ortschaftsrat ist, dass dieser die Finanzierung über ca. 400 € aus den Mitteln für Bürgerschaftliche Aktionen übernehmen wird.
Hiermit stellt er heute den Antrag an den Ortschaftsrat.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder des Ortschaftsrates Bettringen nachstehenden

Beschluss:

Wir stimmen dem Antrag zu. Die Finanzierung über ca. 400 € für die Anschaffung der Gerätebox in der Berliner Meile findet über die Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen statt.
Der Betrag wird auf das Konto des Bürgervereins überwiesen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 151
nachrichtlich an Amt: Bürgerverein Herr Schairer

zu 6 Bekanntgaben

zu 6.1 10jähriges Jubiläum Jugendfeuerwehr Bettringen am 07.05.2023

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert hat am 07.05.2023 die Jugendfeuerwehr bei ihrem 10jährigen Jubiläum besucht. Er hat Grußworte, auch von Seiten des Ortschaftsrates gesprochen und hat eine kleine Spende überreicht.
Es war ein tolles Fest und eine schöne Veranstaltung.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 6.2 Remstal Wanderweg am 18.05.2023

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass am Vatertag, 18.05.2023 eine Remstal Wanderung stattfindet. Es werden ca. 1.500 Wanderer erwartet und die Route führt auch durch Bettringen und endet in Essingen.

Frau Schneider berichtet, dass der Bürgerverein die Verpflegung der Wanderer in Bettringen mit einem Stand übernimmt. Der Stand befindet sich in Richtung Waldstetten/ Lindenfeld.
Es handelt sich um eine vorgeschriebene Route. Der Start ist in Schwäbisch Gmünd, geht über Schlat/ Waldstetten. Die Route geht über den Staatswald weiter und das Ziel befindet sich in Essingen. Start ist um 09:00 Uhr in Schwäbisch Gmünd.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 6.3 Stadtteilhopping 2023

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert berichtet, dass der Stadtteil Bettringen beim Stadtteilhopping 2023 der Stadt Schwäbisch Gmünd aktiv mitwirkt. Hier geht es um Spiel und Spaß für Familien mit Kindern.

Frau Schneider erklärt, dass die Stadt eine Gemeinschaftsaktion für Familien erarbeitet hat. Jede Stadtteilkoordinatorin hat sich eine Aktion überlegt, was die Kinder und Familien ansprechen könnte.
In Bettringen wird ein „Kinderfest" im Rahmen der Bettringer Sommerbühne stattfinden.
Zu dieser Aktion wird den Kindern ein Flyer ausgehändigt, bei dem die Aktionen, an denen sie teilgenommen haben, abgestempelt werden.
Derjenige, der die meisten Stempel erhalten hat, bekommt im Losverfahren ein kleines Geschenk. Für den Stadtteil entstehen für diese Aktion keine Kosten.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 6.4 Brücke Uhlandschule / Schmutz und Loch / Anfrage OR Wolf 24.04.2023

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass es sich um eine Maßnahme der STW handelt. Die Stelle wurde temporär gesichert und die STW werden aufgefordert, die Arbeiten entsprechend fertigzustellen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 6.5 Einweihung Boule Bahn am 27.05.2023

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert gibt bekannt, dass die neue Boule Bahn an der Berliner Meile am 27.05.2023 stattfindet. Alle Ortschaftsratsmitglieder erhalten diesbezüglich eine Einladung und es wäre den Menschen aus Nord West gegenüber schön, wenn einige dabei sein werden. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 7 Anfragen

zu 7.1 Ruhebank bei Bilderrahmen / Spende Elisabethenverein / Anfrage OR Zengerle 15.05.2023

Protokoll:

Ortschaftsrat Zengerle teilt mit, dass der Elisabethenverein eine Bank spenden möchte. Die Bank soll beim Bilderrahmen, oberhalb des Friedhofes, neben der historischen Tafel aufgestellt werden.
Er hat bezüglich der Installation beim Bauhof angefragt. Er bekam zur Antwort, dass die Bank aufgestellt werden kann, jedoch muss eine alte Bank dafür abgebaut wer-

den. Begründung hierfür ist die Unterhaltung der Bänke. Die Stadt hat keine Kapazität mehr, weitere Bänke zu unterhalten.
Dies soll im Ortschaftsrat beschlossen werden.
Die Aussicht beim Standort für die neue Bank ist sehr schön, aus diesem Grund kam der Vorschlag, dass hier eine Bank aufgestellt werden könnte.
Beim ehemaligen Spielplatz, oberhalb des Ottilienfriedhofs stehen jetzt noch 5 Bänke. Jedoch ist die Ausschicht schlecht.
Er macht den Vorschlag, dass hier eine Bank abgebaut werden könnte, um die neue Bank aufstellen zu können.

Ortsvorsteher Tickert gibt zur Antwort, dass dieses Thema mit dem Bauhof besprochen werden soll.
Er fragt im Gremium an, ob das Einverständnis zum Abbau einer Bank beim ehemaligen Spielplatz, gegeben werden kann.

Ortschaftsrat Wolf wendet ein, dass die Bänke beim ehemaligen Spielplatz schon Jahre nicht mehr unterhalten wurden und dies eine lächerliche Argumentation ist.
Es werden keine Bänke von A nach B getauscht. Vielmehr soll die Bank zusätzlich aufgestellt werden, wenn diese vom Elisabethenverein gespendet wird.

Der Ortschaftsrat ist einstimmig dafür, dass die Bank zusätzlich aufgestellt werden soll.
Es soll dafür keine Bank abgebaut werden.
Die Begründung des Bauhofs, dass keine weiteren Bänke aufgrund der Unterhaltung aufgestellt werden können, kann nicht angenommen werden.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: BBA
nachrichtlich an Amt: 151

F ü r d i e R i c h t i g k e i t!

Den .....
Ortsvorsteher:

Den .....
Ortschaftsrat:

Den .....
Schriftführer:

Den .....
Ortschaftsrat:

Gesehen!

Den .....
Hauptamt: